



Niederschrift

über die am **Donnerstag, den 12. November 2015** um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum des Feuerwehrhauses / Kindergarten Thüringerberg stattgefundene

7. GEMEINDEVERTRETUNGSSITZUNG

- Anwesend:** Bgm. Wilhelm Müller, Vizbgm. Harald Kaufmann, GR Thomas Groß, GV Bertram Meusburger, GV Walter Jenni, GV Xaver Stark, GV Wilfried Bischof, GV Stefan Bickel, GV-Ersatz Karl Obexer
- Entschuldigt:** GR Christian Pfister, GV Hildegard Burtscher, GV Gerold Burtscher, GV Norbert Enenkel

Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 2. Beratung und Beschlussfassung über Beitrag der Gemeinde Thüringerberg zum Umbau des Pfarrhofes – Vorstellung durch PKR-Obmann Albert Rinderer bzw. Pater Christoph Müller
 3. Beratung und Beschlussfassung des Konzeptes für die öffentliche Beleuchtung im Biosphärenpark Großes Walsertal
 4. Beschlussfassung des Spiel- und Freiraumkonzeptes der Gemeinde Thüringerberg
 5. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung Gst. Nr. 819/13 (Thomas Burtscher) – Planaufgabe beschlossen am 24.09.2015
 6. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung Betriebsgebiet an der Lutz – Planaufgabe beschlossen am 17.03.2014
 7. Beratung und Beschlussfassung über Anbringung Schneerechenanlage auf dem Dach des MZG Feuerwehrhaus/Kindergarten
 8. Genehmigung der Niederschriften der 4. Sitzung vom 16.07.2015 und der 5. Sitzung vom 13.08.2015
 9. Berichte
 - a) Bürgermeister
 - b) Vorstand
 - c) Ausschüsse
 10. Allfälliges

Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet um 20.00 Uhr die 7. Gemeindevertretungssitzung und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter und die neue Schriftführerin Domig Dagmar.

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zur 7. Gemeindevertretungssitzung ist an alle Gemeindevertreter rechtzeitig ergangen. Die Beschlussfähigkeit lt. § 43 des VlbG. GG ist gegeben.

2. Beratung und Beschlussfassung über Beitrag der Gemeinde Thüringerberg zum Umbau des Pfarrhofes – Vorstellung durch PKR-Obmann Albert Rinderer bzw. Pater Christoph Müller

Im Herbst 2014 stellte der Pfarrkirchenrat an die Gemeinde Thüringerberg ein schriftliches Ansuchen um finanzielle Unterstützung. Das Ansuchen wurde im Zuge der Voranschlagserstellung für das Jahr 2015 im Gemeindevorstand behandelt. Das Umbaukonzept sah auf dem auf Höhe der Jagdbergstraße gelegenen Erdgeschoss die ausschließliche Nutzung für die Pfarre mit Pfarrbüro, Sitzungs- und Gruppenraum, etc., vor. Der Gruppenraum könnte auch von der Gemeinde genutzt werden. Die beiden Wohnungen im 1. und 2. Untergeschoss erhielten einen separaten Eingang. Das Konzept wurde von der Diözese gutgeheißen. Die beiden Wohnungen wurden vor kurzem bezogen. Im Voranschlag 2015 der Gemeinde sind 5.000 € enthalten.

Der Pfarrkirchenratsobmann Albert Rinderer stellt das Projekt des Pfarrhofumbaus vor, dessen Gesamtkosten sich auf ca. 280.000 € belaufen. Positiv ist, dass die Baukosten eingehalten wurden. Er erklärt, dass der neue Andreastreif auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann, deshalb entstehe ein Mehrwert für die Gemeinde. Pater Christoph betont, dass ein gelungenes pfarrliches Leben mit den passenden Räumlichkeiten positiv für jede Gemeinde ist und er erhofft sich eine Wertschätzung in Form einer finanziellen Förderung. GV Bertram Meusburger fragt nach dem Ausmaß der Nutzungsmöglichkeiten, welches noch nicht festgelegt ist.

Nachdem Albert Rinderer und Pater Christoph den Sitzungsraum verlassen haben, wird über die Förderung diskutiert. Als positiv werden die beiden neuen Wohnungen im Pfarrhaus beurteilt. Außerdem wurde eine Förderung von 5.000 € bereits budgetiert. Zusätzlicher Raum wird zurzeit nicht gebraucht, doch der Andreastreif ist ein Potential für die Zukunft und von öffentlichem Interesse und allgemeinem Nutzen.

Deshalb stellt Bgm. Wilhelm Müller den Antrag auf Leistung eines Solidarbeitrages in der Höhe von 5.000 €. Dieser wird einstimmig angenommen.

3. Beratung und Beschlussfassung des Konzeptes für die öffentliche Beleuchtung im Biosphärenpark Großes Walsertal

In der Energieregion Großes Walsertal wurde u.a. ein vom Klimafonds gefördertes Projekt, nämlich das Konzept für die öffentliche Beleuchtung im Tal, ausgearbeitet. Als Basis wurde der Leuchtenbestand erfasst und in eine gemeinsame Datenbank eingetragen. In der Region sind 329 Leuchten montiert, welche fast 68.000 kWh an elektrischer Energie pro Jahr benötigen. Das Ziel ist ein einheitliches Erscheinungsbild im Tal mit einer schlichten und funktionellen Beleuchtung. Angestrebt werden in der Lichtplanung einheitliche Planungsgrundsätze. Ein weiteres Ziel ist die gemeinsame Beschaffung, Lagerung, Wartung und Prüfung von Leuchtenköpfen und eine gemeinsame Dokumentation.

Albert Rinderer erklärt das Konzept genauer. Bgm. Wilhelm Müller lässt die Unterlagen zur Information herumgehen. Die Gemeinde entscheidet, ob die Beleuchtung für die Fußgänger oder die Straße bestimmt ist und außerdem, ob die Lampen ab einer bestimmten Uhrzeit abgeschaltet werden. Hierbei ist die rechtliche Absicherung zu bedenken. Das Land bezahlt bei den Landesstraßen 50% der Kosten, allerdings kann es dadurch auch bei der Wahl des Beleuchtungssystems mitentscheiden.

Bgm. Wilhelm Müller erwähnt, dass das jetzige Beleuchtungssystem mit Natriumdampflampen in der Zukunft nicht mehr möglich sein wird, da kaum mehr passende Vorschaltgeräte erhältlich sind.

Albert Rinderer erklärt, dass bereits vier Gemeinden im Großen Walsertal das Konzept beschlossen und teilweise umgesetzt haben und dass ein Zusammenschluss sinnvoll ist, weil es für eine einzelne Gemeinde zu teuer kommen würde. Das Projekt wurde auch mit den Zielen des Landes abgestimmt. Außerdem könnte sich die Gemeinde bis zu 2.000 € Stromkosten im Jahr ersparen. Zudem besteht die Möglichkeit, zuerst nur einen Teil zu erneuern oder in der neuen Gehsteigplanung umzusetzen. Der Bürgermeister hält noch fest, dass man einen Beleuchtungsplaner, also einen Fachmann, zur Umsetzung hinzuziehen sollte.

Nach umfangreichen Beratungen stellt Bgm. Wilhelm Müller den Antrag, das Konzept zu bewilligen. Dieser wird einstimmig angenommen.

4. Beschlussfassung des Spiel- und Freiraumkonzeptes der Gemeinde Thüringerberg

In der 5. Gemeindevertretungssitzung am 13.08.2015 wurde das Spiel- und Freiraumkonzept von Mag. Markus Berchtold und Ing. Bertram Janz, dem Sprecher der Arbeitsgruppe, präsentiert. In der Gemeindevertretung stieß das Spiel- und Freiraumkonzept auf positives Echo. Parallel dazu wurde an alle Haushalte ein Fragebogen ausgesandt. Daraus sind einige Rückmeldungen eingegangen.

Der Spielplatz bei der Volksschule sollte gänzlich umgestaltet werden. Außerdem soll nach einer Initiative von rund 15 Jugendlichen auf dem Festgelände ein Rasenfußballplatz errichtet werden. Der Umbau des Spielplatzes sollte nur wenige Wochen dauern, aber er muss rechtzeitig noch vor dem Feuerwehrfest im nächsten Sommer abgeschlossen werden. Den gewünschten Rasenfußballplatz kann man erst nach dem Fest realisieren.

Die Details werden im Unterausschuss Jugend, Familie und Soziales behandelt werden. Der Bürgermeister stellt den Antrag zur Beschlussfassung. Das Spiel- und Freiraumkonzept wird einstimmig angenommen.

5. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung Gst. Nr. 819/13 (Thomas Burtscher) – Planaufgabe beschlossen am 24.09.2015

In der letzten Gemeindevertretungssitzung wurde die Planaufgabe für die Umwidmung von Gst. Nr. 819/13 (Thomas Burtscher) beschlossen. Offen waren die rechtliche Prüfung der Zufahrtssituation und die Beibringung der Vertragsraumplanung. Die Zufahrt wurde von Vizbgm. Harald Kaufmann rechtlich geprüft. Die Vereinbarung gemäß § 38a RPG (Vertragsraumplanung) liegt von den beiden Käufern bzw. Bauwerbern unterzeichnet, vor.

Nach der Beantwortung einzelnen Fragen stellt GV Xaver Stark den Antrag auf die Umwidmung von Landwirtschaftsgebiet (FL) in Baufläche/Wohngebiet (BW). Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Beratung und Beschlussfassung über Umwidmung Betriebsgebiet an der Lutz – Planaufgabe beschlossen am 17.03.2014

Von der Gemeindevertretung Thüringerberg wurde bereits im April 1976 die Umwidmung des Betriebsgebietes an der Lutz in Gewerbegebiet BBII beschlossen. Im Jahre 2001 wurden die Flächenwidmungspläne vom Amt der VlbG. Landesregierung digitalisiert. Im Großen und Ganzen entspricht die damals gewidmete Fläche der heutigen Nutzung. Größere Verschiebungen gibt es im Uferbereich der Lutz und entlang des Betriebsgeländes zur Waldgrenze, wo im westlichen Bereich zu viel gewidmet wurde und im mittleren und östlichen Bereich befinden sich größere, derzeit als Wald gewidmete Flächen, welche aber schon längst als Betriebsflächen genutzt werden. Von der VKW/IIIwerke wurde in den letzten Jahren die vom Lutz-Kraftwerk Unterstufe Speicher Gstins bis zur Einbindung in die III verlaufende Druckrohrleitung DN 2800 mm saniert. Eine gesetzliche Vorgabe ist, dass bei der Druckrohrleitung - abgesehen von den vorgesehenen Überfahrten auf der gesamten Länge links und rechts der Rohrachse – beidseits auf den Mindestabstand von 6,00 Metern absolutes Bauverbot besteht und auch keine Lasten aufgebracht werden dürfen. Bauliche Änderungen und Nutzungsänderungen der letzten Jahre wurden im Flächenwidmungsplan nicht vollzogen. Die Firma Wucher Helikopter beabsichtigt nun vom Stocklosungsfond Ludesch Flächen im Ausmaß von ca. 2.000 m² zu erwerben. Von der Gemeinde Thüringerberg wurde deshalb der Auftrag an DI Georg Rauch erteilt, den Flächenwidmungsplan auf den aktuellen Stand zu bringen.

Die geplante Änderung im Flächenwidmungsplan beinhaltet, dass sowohl bergseits zum Hangbereich als auch talseits im Bereich der Lutz die Flächenwidmung an die tatsächliche bzw. geplante Nutzung abgestimmt wird. Der von Georg Rauch ausgearbeitete Vorentwurf zur Flächenwidmungsänderung wurde in der Sitzung am 16.12.2013 bei der Fa. Wucher Helicopter mit Vertretern der Firmen, Gemeinden, Eigentümer, Behörden, etc. besprochen. Die Druckrohrleitung der VKW/IIIwerke wird als Freifläche / Freihaltegebiet (FF) gewidmet. Die als Gewerbefläche nutzbaren Flächen verringern sich durch Rückwidmungen im Bereich der Bachläufe Lutz und Schloßstobel und durch die Herausnahme der Druckrohrleitung. Die Planaufgabe wurde am 17.03.2014 in der Gemeindevertretungssitzung beschlossen. Nach Ausarbeitung der Unterlagen durch DI Georg Rauch wurden diese im August dieses Jahres an alle betroffenen Grundeigentümer und öffentlichen Stellen mit der Bitte um schriftliche Stellungnahme zugesandt.

Schriftliche Stellungnahmen mit Änderungswünschen sind vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Wasserwirtschaft und von der Wildbach- und Lawinerverbauung Gebietsbauleitung Bludenz eingelangt. Seitens der Wasserwirtschaft wird gewünscht, dass die südlich des Wucherareals gelegene Teilfläche (109 m²) von Gst. 1036/1, öffentliches Wassergut, von derzeit „Gewässer“ in Freifläche/Freihaltegebiet (FF) zurück gewidmet wird. Die Wildbach- und Lawinerverbauung teilte mit Schreiben vom 28.09.2015 mit, dass anlässlich der Revision des Gefahrenzonenplanes der Gemeinde Thüringen die Baumaßnahmen zur Verbauung des Unterlaufes des Schloßstobelbaches auch Gefahrenzonen für das an den Schloßstobelbach nordöstlich angrenzende Betriebsgebiet der Fa. Wucher ausgewiesen wurden. Diese sind bei der nächsten Revision des Gefahrenzonenplanes von Thüringerberg zu berücksichtigen. Die Widmung als Betriebsgebiet ist innerhalb der zukünftigen Roten Zone zurück zu nehmen. Ansonsten sind weitere Stellungnahmen eingelangt, jedoch ohne Auswirkungen auf Widmungsänderungen.

Bgm. Wilhelm Müller stellt den Antrag auf Umwidmung des Betriebsgebietes an der Lutz mit den o.g. Änderungen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Beratung und Beschlussfassung über Anbringung Schneerechenanlage auf dem Dach des MZG Feuerwehrhaus/Kindergarten

Insbesondere nach der Montage der PV-Anlage auf der Südseite des Daches zeigte sich, dass die vorhandene Schneerechenanlage unzureichend ist. Herbert Reimann und Gerold Burtscher übernahmen die Aufgabe, eine gute Lösung auszuarbeiten. Mit dem Dachdecker, dem Lieferanten der PV-Anlage und Vertretern der Gemeinde fanden Begehungen und Besprechungen statt. Es liegt nun eine gute Lösung vor. Thomas Burtscher machte ein Angebot zur Anbringung einer Schneerechenanlage von netto 4.642,80 €. Die Pauschale für den Musterhacken von netto 183,40 € wird nicht vergütet. Die Umsetzung ist noch für dieses Jahr geplant. Nach kurzer Diskussion stellt Bgm. Wilhelm Müller den Antrag, den Auftrag mit der Vergabesumme von 4.459,40 € an Thomas Burtscher zu vergeben. Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

8. Genehmigung der Niederschriften der 4. Sitzung vom 16.07.2015 und der 5. Sitzung vom 13.08.2015

Das Protokoll der 4. Sitzung wurde beanstandet, da es zu viele Emotionen beinhaltet. Aus diesem Grund fertigte Bgm. Wilhelm Müller ein neues Protokoll an. Nach einer sachlichen Besprechung der Thematik wird das Protokoll vom 16.07.2015 in seiner Erstfassung genehmigt. Das 5. und das 6. Protokoll können nicht genehmigt werden, da sie noch nicht fertig geschrieben wurden. Bgm. Wilhelm Müller stellt in diesem Zusammenhang die neue Schriftführerin Dagmar Domig vor. Die Anwesenden erklären sich einverstanden mit der neuen Schriftführerin und äußern den Wunsch, dass in Zukunft Dagmar Domig auch die Protokolle von den Vorstands- und teilweise Ausschusssitzungen schreiben soll. Verhandlungen über die Bezahlungsmodalitäten werden noch folgen.

9. Berichte

a.) Der Bürgermeister berichtet über:

- die stattgefundene Regio – Sitzung, am 1.11.2015 in welcher unter anderem über die bevorstehende Eröffnung des Biosphärenparkhauses gesprochen wurde.
- die geplante Finanzverwaltung im Bezirk Blumenegg, an der sich das Große Walsertal auch beteiligen könnte. Der Bürgermeister wäre aus wirtschaftlichen Gründen dafür, dass Thüringerberg mit der Finanzverwaltung kooperiert. Weitere Gespräche werden folgen.
- die Überprüfung der Bauverwaltung Großes Walsertal durch den Landesrechnungshof Vorarlberg
- die Preisverleihung der e5 – Zertifizierung am 3.12.2015 in Dornbirn
- den Umbau der MMS Thüringen, bei welchem im Februar 2016 mit dem 3. Bauabschnitt begonnen wird. Ab dem 2. Semester wird der Unterricht in Containerklassen stattfinden. Der Umbau kostet insgesamt ca. 11,4 Millionen und Thüringerberg muss dazu jährlich ca. 7.200 € auf 20 Jahre beitragen.
- den geplanten Besuch von Landeshauptmann Markus Wallner am 19.11.2015 in Thüringerberg zu welchem alle Gemeindevertreter eingeladen sind.
- die angestiegene Anzahl von Asylwerbern im Großen Walsertal, was gemeinsam mit der Region Blumenegg den höchsten Durchschnitt von Asylwerbern pro Einwohner in Vorarlberg bewirken wird.
- die erfreulicherweise gestiegene Einwohnerzahl von Thüringerberg auf 721.

b.) GV Thomas Groß berichtet über

- weitere Informationen zum Thema Hnr. 140 der Familie Kaufmann. Es wären Mieteinnahmen in der Höhe von mtl. ca. 2.120 € zu erwarten. Allerdings ist der geringe Grundanteil ein Problem und es wird deshalb überlegt, von der Pfarre Grund anzukaufen. Verhandlungen mit der Familie Kaufmann sind geplant. Es sollte nun der genaue Raumbedarf der Gemeinde abgeklärt werden.

c.) GV Xaver Stark berichtet über

- die Besichtigung der Wasserversorgung von Thüringerberg. Es wird geprüft die Gaisstallquelle zu erschließen.

10. Allfälliges

- Der Termin für die nächste Sitzung des Raumplanungsausschusses wird auf Mittwoch, den 18.11.2015 um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum festgelegt.
- Die nächste Vorstandssitzung wird am Donnerstag, dem 26.11.2015 um 20.00 Uhr im Gemeindeamt stattfinden.
- Die nächste Gemeindevertretungssitzung ist am Donnerstag, den 10.12. um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum geplant.

Ende der Sitzung: 23.30 Uhr

Die Schriftführerin:

Dagmar Domig

Der Bürgermeister:

Wilhelm Müller